

Plakat sorgt für Wirbel

Stadt Ebersbach hält Werbung des Aktionsbündnisses für "irreführend"



Ein Plakat des Aktionsbündnisses sorgt für Zündstoff: Die Ebersbacher Stadtverwaltung stört sich an der

Wenige Tage vor dem Bürgerentscheid in Ebersbach sorgt ein Plakat des Aktionsbündnisses Kauffmann-Areal für Gesprächsstoff: Die Initiative wirbt für eine schnelle Bebauung, die Stadt wundert sich.

SUSANN SCHÖNFELDER

Ebersbach Die Hauptstraße in Ebersbach ist in diesen Tagen ein Platz für kommunalpolitische Diskussionen. Passanten bleiben an den Plakaten des Aktionsbündnisses Kauffmann-Areal und der Gegen-Bürgerinitiative "Pro Ebersbach 2010" stehen und tauschen sich über Für und Wider der Argumente aus. Besonders die Werbung des Aktionsbündnisses, das den Bürgerentscheid am kommenden Sonntag initiiert hatte und das die Vergabe an die Firma ImmoInvest verhindern will, sorgt für mächtig Wirbel: Die Gegner der Pläne, die der Gemeinderat im Juli abgesegnet hatte, fordern die Wähler auf, den Beschluss zu kippen, also mit "Ja" zu stimmen, wenn sie "für eine zügige Bebauung des Kauffmann-Areals" seien.

Ein Satz, über den sich die Stadtverwaltung verwundert die Augen reibt. "Ich bin mehrmals darauf angesprochen worden. Wir halten diese Aussage für irreführend", sagt der Ebersbacher Bürgermeister Edgar Wolff. Der Rathauschef geht davon aus, dass man mit einem "zusätzlichen Zeitaufwand von etwa zwei Jahren" rechnen müsse, sollte der Gemeinderatsbeschluss vom Juli am Sonntag gekippt werden. Die Diskussionen über die Aufhebung des Vergabeverfahrens und das Bebauungsplanverfahren, die Suche nach neuen Investoren, die Verfeinerung der Planung sowie die vom Aktionsbündnis geforderte abschnittsweise Vermarktung des innerstädtischen Filetstücks nähmen "erheblich" Zeit in Anspruch, ist Wolff überzeugt. Auch der Rechtsanwalt der Stadt, Dieter Weiblen, habe dies bestätigt, die Befürchtung sei also "nicht aus der Luft gegriffen", unterstreicht der Bürgermeister und fügt hinzu: "Die Alternative ImmoInvest kann hingegen zeitnah umgesetzt werden." Der Investor habe ein Konzept mit festen Verträgen und wolle Ende 2010 fertig sein.

Eine Verzögerung von zwei Jahren will Martin Hafner, einer der Sprecher des Aktionsbündnisses, nicht gelten lassen: "Das ist übertrieben. Wir gehen von einem halben Jahr aus, alles andere ist Panikmache", sagt der Gegner der ImmoInvest-Planung. Hafner legt dabei den Zeitraum von Januar bis Juli 2008 zugrunde - jene Monate von der europaweiten Ausschreibung bis zur Vergabeentscheidung im Gemeinderat.

Die Aussage auf dem Plakat des Aktionsbündnisses sei so gemeint, wie sie formuliert sei, betont Hafner: "Wir sind hundertprozentige Anhänger einer zügigen Bebauung. Unser Bestreben ist es auch, das schnell hinzukriegen, jedoch mit einem anderen Konzept." Der frühere SPD-Stadtrat hat im Stadtgebiet 20 Plakate aufgestellt - in der Hauptstraße reiht sich die Werbung des Aktionsbündnisses an Plakate der Gegen-Bürgerinitiative "Pro Ebersbach

2010". Diese will sich nicht aus der Reserve locken lassen: "Wir bleiben sachlich und stellen die Argumente für die jetzige Planung heraus", sagt Sprecher Jörg Weinmann. Beide Initiativen werden in den nächsten Tagen noch Broschüren verteilen und für ihren Standpunkt die Werbetrommel rühren..

Am Sonntag werden die Ebersbacher über die Zukunft auf dem Kauffmann-Gelände abstimmen. Es ist das erste Plebiszit in der Stadtgeschichte und in Verbindung mit einem europaweiten Vergabeverfahren bisher einmalig. Kein Wunder, dass in der Ebersbacher Hauptstraße so heftig diskutiert wird.

Erscheinungsdatum: Mittwoch 10.12.2008
Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)